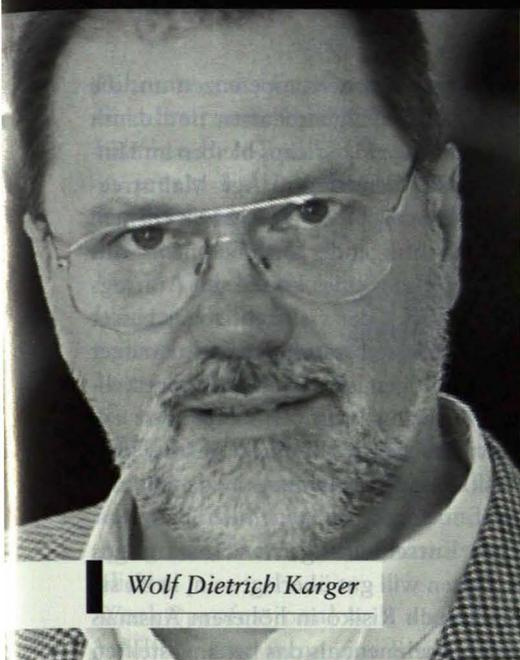
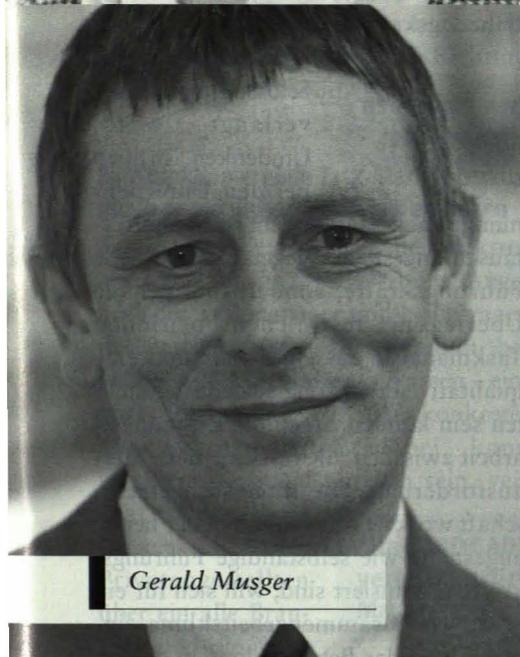


Work@professional



Wolf Dietrich Karger



Gerald Musger

In der Austrian Task Management Group (ATMG) das Modell evaluiert.

ATMG ist eine innovative und funktionierende Initiative, die fünf verschiedene und professionell arbeitende Organisationen in einer klaren Struktur zusammenführt, die gut funktionieren kann:

Der gemeinsame politische Wille, soziale Kompetenz, die Fähigkeit, die Arbeitsbeziehungen zwischen den verschiedenen Organisationen zu verbessern und zu fördern, sind die Voraussetzungen für den Erfolg.

Jg. 1948;

Hochbautechniker/Trainer, Coach und Mediator/WDK Project Mediation, Job TransFAIR/ Mitglied im Bundesausschuss der Interessengemeinschaft der Fach- und Führungskräfte work@professional in der GPA

Dr.; Jg. 1952;

Studium der deutschen und klassischen Philologie, Ausbildung als Supervisor (ÖVS) und akademisch geprüfter Organisationsberater/ betreuernder Sekretär der Interessengemeinschaft der Fach- und Führungskräfte work@professional in der GPA, österreichischer Vertreter im Exekutivkomitee von EUROCADRES

Work@professional – die GPA-Interessengemeinschaft der Fach- und Führungskräfte:

Warum sich die Gewerkschaft für Taskmanagement engagiert

Management Summary:

Work@professional ist die Interessengemeinschaft der Führungskräfte und Fachexpertinnen und Fachexperten in der Gewerkschaft der Privatangestellten. Work@professional hat immer schon neben angestellten auch selbstständig arbeitende Führungskräfte in seinen Reihen. Die Beschäftigungsformen werden vielfältiger, Übergänge fließender, Kombinationen häufiger: teilweise strukturgezwungen, teilweise aus eigenem Antrieb gehen Führungskräfte neue Wege.

Work@professional versteht sich als freiwillige Interessenvertretung auch der selbständigen Fach- und Führungskräfte: in der Beratung, im Angebot, gewerkschaftliche Netzwerke zu nutzen, im Erfahrungsaustausch, in der internationalen Verankerung bei EUROCADRES, der europaweit mehr als fünf Millionen Mitglieder zählenden und von der Europäischen Kommission als Sozialpartner anerkannten gewerkschaftlichen Organisation der Fach- und Führungskräfte in Europa.

Impressum

Medieninhaber (Verleger):

Österreichischer Verband der
Wirtschaftsingenieure

WING-Sekretariat:

Inffeldgasse 16b, 8010 Graz,
Tel. (0316) 873-7795
Mo bis Fr von 08.00 bis 12.00 Uhr
WIV-Homepage: www.wiv.at

Redaktion:

Mag. (FH) Ursula Zmöltnig
Mobil: 0676/7294653
e-mail: ursula.zmoelnig@chello.at

Schriftleiter:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ulrich Bauer
e-mail: bauer@iwb.tu-graz.ac.at

Redaktionsteam:

Chefin vom Dienst & Marketingleiterin:
Mag. (FH) Ursula Zmöltnig
Redakteure:
Dipl.-Ing. Andreas Drumel
drumel@iwb.tu-graz.ac.at
Dipl.-Ing. Stefan Grünwald,
gruenwald@iwb.tu-graz.ac.at
Dipl.-Ing. Borge Kummert,
boerge.kummert@tugraz.at
Dipl.-Ing. Reinhild Nöstlhaller
noestlhaller@bbw.tu-graz.ac.at
Dipl.-Ing. Karl Ritsch
karl.ritsch@tugraz.at
Thomas Eichner
eichner@sbox.tugraz.at

Anzeigenkontakt:

Mag. (FH) Ursula Zmöltnig
e-mail: ursula.zmoelnig@chello.at
Mobil: 0676/72 94 653

Anzeigenleitung:

Werbeagentur Werner Mörth GesmbH., Raif-
eisenstr. 118-120, 8041 Graz, Tel. (0316)
465519, Fax 465519-17

Satz, Layout, Druck:

Styria Printshop Druck GmbH
Kleiststraße 73, 8020 Graz
Tel. (0316) 714920, ISDN: DW 44
Fax (0316) 714920-30
e-mail: printshop@styria.com

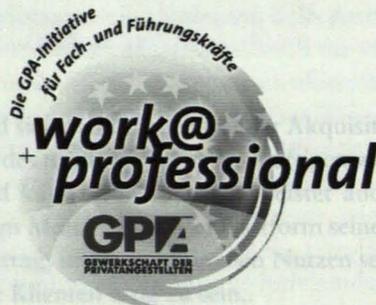
Auflage: 3.000 Stk.

Erscheinungsweise:

4x jährlich, jeweils April, Juli, Oktober sowie
Dezember.

Nachdruck oder Textauszug nach Rück-
sprache mit der Schriftleitung des „WING
business“.

Erscheint in wissenschaftlicher Zusammen-
arbeit mit den einschlägigen Instituten an den
Universitäten und Fachhochschulen Öster-
reichs. Wirtschaftsingenieure sind wirtschafts-
wissenschaftlich gebildete Diplomingenieure
mit Studienabschluss an einer Technischen
Universität oder an einer technischen Fakultät
einer Universität.
ISSN 0256-7830



Überqualifiziert? Zu alt? Zu teuer? Das falsche Geschlecht?

Mit solchen Argumenten wird einem allzu oft höflich, aber abschlägig beschieden, wenn man als Führungskraft oder Expertin eine adäquate berufliche Herausforderung sucht, nachdem – meist strukturbedingt – eine Karriere jäh zu Ende gegangen ist. Die kritische Altersgrenze sinkt dabei von derzeit etwa 45 in Richtung 40 Jahre. Trotz hoher beruflicher Erfahrung und Bereitschaft zu Veränderung, Mobilität und unternehmerischer Selbstverantwortung wirken hartnäckige Vorurteile in den Unternehmungen als Barriere. Und das, obwohl die österreichische Wirtschaft immer wieder ihren Mangel an hoch qualifizierten und rasch verfügbaren Personalressourcen beklagt.

Gibt es einen Ausweg aus dem Dilemma zwischen brach liegender Kompetenz, Nachfrage nach hoher Qualifikation und gleichzeitiger Reserviertheit der Unternehmen?

Lieber ein neues Eisen schmieden als zum alten geworfen werden!

Kreative Lösung in Form und Inhalt

Die Idee des so genannten Taskmanagements zielt auf die Schaffung eines zusätzlichen Auftragsmarkts ab für zeitlich begrenzte hochqualifizierte, in unternehmerischer Selbstverantwortung wahrzunehmende

Lieber ein neues Modell sozialpartnerschaftlich mitgestalten als sich im Nachhinein über Deregulierung beklagen!

Tätigkeiten, besonders im Bereich der operativen Umsetzung. Der Taskmanager (mit Gewerbeberechtigung) bietet

seine fachlichen Kompetenzen an, die persönlichen Eigenschaften und damit auch etwaige Handicaps bleiben im Hintergrund. Gender und Age Mainstreaming lassen sich so eher verwirklichen. Das nachfragende Unternehmen kauft die Erfüllung eines konkreten Auftrags (eines Task), der vielleicht sogar besser mit einem selbständigen Taskmanager zu bewältigen ist als mit einer angestellten Führungskraft. Das erfordert ein gewisses Umdenken sowohl bei den Taskmanagern als auch in den Betrieben.

Eine Entscheidung für selbständiges Arbeiten will gut überlegt sein, heißt sie doch auch Risiko in höherem Ausmaß zu übernehmen, als das bei angestellten Führungskräften der Fall ist, obgleich auch bei diesen viel Selbstverantwortung verlangt wird. Umdenken ist auch bei den Unternehmungen angesagt: Es geht nicht um Austausch angestellter gegen freiberufliche Führungskräfte, sondern um genaue Überlegung, in welchen Positionen Taskmanager gut einsetzbar und eine qualitative Ergänzung zu den Angestellten sein können. Auch die Zusammenarbeit zwischen allen ist eine neue Herausforderung. Die Interessengemeinschaft work@professional, in der beide, angestellte wie selbständige Führungskräfte organisiert sind, will sich für ein positives Zusammen Arbeitsklima einsetzen und das Betriebsklima in diesem Sinne beeinflussen.

Motor für Neues statt Deregulierung
Greift die Initiative, Kompetenzen besser zur Geltung zu bringen und den Engpass an Umsetzungsmanagement zu überwinden, sollten sich Unternehmensneugründungen, neue Arbeitsplätze und teilweise auch neue Perspektiven für die Taskmanager ergeben, sei es als Unternehmer mit eigenen Angestellten, sei es als Angestellte mit neuen

Dreherei

Menge
300

Führungs- oder Expertenaufgaben.

Eine Ersetzung bestehender Dienstverhältnisse durch Taskverträge sollte dabei in jedem Fall vermieden werden. work@professional wird genau darauf schauen, dass diese klare Absichtserklärung der Sozialpartner auch eingehalten wird. In Zeiten sozialpolitisch oft bedenklicher Regulierungstendenzen in den Arbeitsbeziehungen setzt work@professional darauf, mit Taskmanagement gute und beispielgebende neue Arbeitsformen zu etablieren.

Work@professional will aber auch behilflich sein, wenn eine Rückkehr in ein Angestelltenverhältnis angestrebt wird. Durchlässigkeit in beide Richtungen muss möglich sein.

Eine funktionierende Task-Markt-Struktur durch persönliches Netzwerk ergänzen

Auf der zur Zeit entstehenden elektronischen Plattform „e-task“ treffen Angebote der Taskmanager und Nachfragen der Betriebe – zunächst anonym, bei beidseitiger Akzeptanz mit Namen – einander. Erst dann entsteht ein konkreter Taskvertrag. Auch dabei kann work@professional nützlich sein, verfügt doch die Gewerkschaft der Privatangestellten über ein alle Branchen und die meisten Groß- und Mittelbetriebe umfassendes Informationsnetzwerk ihrer Betriebsräte, wodurch konkrete Risiken bei Übernahme eines Tasks verkleinert werden und mögliche Reibungsverluste minimiert werden könnten.

Außerdem plant work@professional, den Erfahrungsaustausch der Taskmanager, ihre Weiterbildungsoptionen usw. auf der elektronischen Plattform der Interessengemeinschaft und auch regional zu organisieren.

Persönlicher Erfahrungsaustausch ist unersetzbar.

In der Austrian Task Management Group (ATMG) das Modell evaluieren

ATMG ist eine gemeinsame Initiative fünf verschiedener Organisationen und ein Zeichen, wie Sozialpartnerschaft projektorientiert und auf eine klare Aufgabenlösung konzentriert gut funktionieren kann:

Der gemeinsame politische Wille, soziale Innovation statt Unterhöhung der Arbeitsbeziehungen zu betreiben und damit wirtschaftliche und gesellschaftliche Dynamik statt Explosion sozialer Kosten zu erreichen, ist zwar noch kein Garant für den Erfolg, aber doch eine gute Voraussetzung, dass sich Taskmanagement zu einem viel versprechenden neuen Element eines verantwortungsvollen europäischen Managementmodells entwickelt.

Taskmanagement als europäische Option

Auf dem Symposium von EUROCADRES im Dezember dieses Jahres wird work@professional vor mehr als 100 Führungskräften aus den EU-Staaten sowie den Beitrittskandidatenländern dieses Modell Taskmanagement als ein Beispiel guter Praxis verantwortungsvollen Managements präsentieren und

damit auf europäischer Ebene Lobbying betreiben.

Leitworte dazu sind

„Management auf Wertebasis“, „lernende Organisation“, „gesellschaftliche Verantwortung“ und nicht zuletzt „Einbeziehung aller Stakeholder“, was im Falle der Entwicklung von Taskmanagement gut gelungen ist.

Work@professional ist die freiwillige Interessenvertretung der Taskmanager:

- Erstberatung, ob Taskmanagement das persönlich Richtige ist
- Nutzung des gewerkschaftlichen

Informationsnetzwerks über alle Wirtschaftsbereiche sowie großen und mittleren Betriebe

- Beratung bei gewünschter Rückkehr in ein Dienstverhältnis
- gesellschaftspolitisch: Evaluierung und Entwicklung dieser neuen Arbeitsform für Fach- und Führungskräfte, Lobbying mit Hilfe von EUROCADRES im Sinne eines verantwortlichen europäischen Managementmodells.

In die Interessengemeinschaft work@professional kann sich jede Führungskraft und jede Fachexpertin oder jeder Fachexperte „eintragen“, auch wenn sie oder er noch nicht Mitglied einer Gewerkschaft ist. Dies erfolgt online auf der Website www.interesse.at/professional und erschließt den Zugang zu laufenden aktuellen Informationen, zu Service und Austauschmöglichkeiten im Forum und auch regional.

Nähere Informationen zur Interessengemeinschaft der Fach- und Führungskräfte in der GPA erhalten Sie über www.interesse.at/professional.

Mit EUROCADRES entwickeln wir verantwortliches europäisches Management.